

Mordversuch wurde „nur“ zur Drohung

Salzburg: Geschworene fällten mildes Urteil nach Messerattacke

Als freier Mann verließ ein Kroat (29) am Freitag das Salzburger Landesgericht, nachdem er sich zwei Tage lang wegen Mordversuchs vor einem Geschworenengericht verantworten musste. Doch die Laienrichter folgten der Anklage nur wenig – und machten aus dem Vorwurf des Mordver-

suchs „nur“ eine gefährliche Drohung. Das Urteil: 13 Monate Haft – und weil der Angeklagte bereits zwei Drittel der Strafe in Untersuchungshaft gesessen ist, durfte er gehen.

„Ein Affront gegenüber dem Opfer“, ist Anwalt Stefan Rieder über den Spruch des Gerichts empört.

Immerhin hatte der Angeklagte im Oktober 2012 in einem Imbiss in Salzburg-Maxglan seine Ex-Freundin mit einem 30 Zentimeter langen Messer attackiert. Die Staatsanwaltschaft hatte sogar ihre erstmalige Anklage von schwerer Körperverletzung eben auf versuchten Mord ausgedehnt.